

TPD II: Klärungsbedarf EU Kommission

Fragenkatalog des Handels für die Anhörung durch das BMEL am 27.02.2018 in Berlin

Retouren

Product Return	Indication if the arriving products are a return following complete or partial non-delivery	Boolean	S	M	0 – No 1 – Yes
----------------	---	---------	---	---	-------------------

1. Wie sind Retouren zu behandeln? Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Verkaufsstelle von der TPD II nicht betroffen ist.
 - a) Retoure von Verkaufsstelle X an Lager. Und hiernach erneute Auslieferung von Lager an Verkaufsstelle Y.
 - b) Retoure von Verkaufsstelle X an Lager. Und hiernach Verbleib im Lager.
 - c) Retoure von Lager an Hersteller.
2. Sind Retouren von Verkaufsstellen („First Retail Outlets“) in der Logik des Systems überhaupt denkbar (Arrival Message ohne vorherige Dispatch Message)?

Acknowledgement-Meldung / Empfangsbestätigung

1. Handelt es sich um eine rein technische Empfangsbestätigung? Oder um eine qualifizierte Empfangsbestätigung?
2. Qualifizierte Empfangsbestätigung
 - a) Welchen Inhalt hat die qualifizierte Empfangsbestätigung?
 - b) Werden bei Negativ-Meldungen die Gründe für die Negativ-Meldung genannt?
 - c) Werden die fehlerhaften Codes oder fehlende MUSS-Angaben in der Negativ-Meldung explizit genannt?
3. Reaktion auf Negativ-Meldung
 - a) Dürfen Waren bei Negativ-Arrival-Meldung vereinnahmt werden?
 - b) Welche Schritte müssen auf eine Negativ-Meldung folgen, wie ist das Fehlerhandling?

Dispatch

1. Kann im Rahmen des Dispatch-Events statt des Nummernschildes des LKW die Tourennummer gemeldet werden (analog zur Flugnummer eines Flugzeuges)? Was ist die Intention der Meldung der Identifikation des Transportmittels?
2. Kann im Falle des Verkaufs in einem C+C-Markt oder im Falle von Abholungen im Lager der Transport Mode „0“ („other“) an die Datenbank gemeldet werden?
3. Ist es möglich, von einer Warehouse-FID direkt an einen Endkunden zu verkaufen? Oder ist die Logik des Systems, dass die Ware bis zu einer Retail Facility-ID gelangen muss?

Transloading

1. Welche Fälle des „Transloading“ gibt es? Ist ein Umladen von einem Fahrzeug auf ein anderes über die Rampe eines Umschlagslagers oder durch ein Umschlagslager noch „Transloading“ oder schon „Arrival and Dispatch“? Kann die EU KOM hier Zeiträume als Entscheidungshilfe nennen?

2. Wann ist ein Gebäude in diesem Zusammenhang eine „Facility“? In einer Facility muss Ware „manufactured, stored or placed on the market“ werden. Was bedeutet in diesem Zusammenhang „stored“ (min. 24h, bestandsgeführt oder generell zeitüberbrückend)?

Bestellnummer

1. Welchen Zweck hat die Meldung 4.2 (Generierung einer Bestellnummer) grundsätzlich? Welche Erkenntnisse leitet die EU KOM aus dieser Meldung ab?
2. Umgang mit Teillieferungen: Darf dieselbe Bestellnummer zweimal gemeldet werden, wenn eine Bestellung mit mehreren Teil-Lieferungen befriedigt wird?

Rechnung und Zahlung

1. Wenn Lager und Markt dieselbe juristische Person sind, gibt es die Meldungen 4.1 (Ausstellen einer Rechnung) und 4.3 (Zahlungseingang) nicht. Ist sich die EU KOM darüber bewusst, dass im Falle desselben Economic Operators keine Finanzströme an die Datenbank gemeldet werden können?
2. Kann in diesem Fall auch auf die Meldung 4.2 (Generierung einer Bestellnummer) verzichtet werden?
3. Der Handel geht davon aus, dass in Event 4.1 der Gesamtrechnungsbetrag, der auch Nicht-Tabakwaren umfasst, zu melden ist.
4. Wie sind die Anforderungen an den Handel, wenn Waren- und Finanzströme auseinanderlaufen. Bspw. im Falle von Warenflüssen zwischen Händler und Tankstelle versus Finanzströmen zwischen Händler, Tankstelle und Mineralölkonzern. Oder bei genossenschaftlich organisierten Wirtschaftsteilnehmern?
5. Wie ist die generelle Logik des Systems: Muss der Belegfluss bis zu einer Economic Operator-ID erfolgen, zu der eine Retail Facility-ID gehört?

Technische Störungen

1. Wie ist zu verfahren, wenn das Repositories System / der Router ausfällt? Es muss sichergestellt sein, dass die Warenflüsse dann weiterlaufen.
2. Wie ist zu verfahren, wenn die Acknowledgement-Meldung länger als 60 Sekunden auf sich warten lässt? Es muss sichergestellt sein, dass die Warenflüsse dann weiterlaufen.

Übergangszeit ab Mai 2019: Belieferung des Handels mit T&T-Ware und mit ‚nicht-T&T-Ware‘

Es ist davon auszugehen, dass es ab Mai 2019 seitens der Industrie zu Warenlieferungen kommt, die sowohl aus T&T-Ware bestehen als auch aus nicht-T&T-Ware. Da der Handel ab diesem Zeitpunkt den Wareneingang scannen wird, stellt sich die Frage nach dem Unterscheidungsmerkmal. Die KOM wird gebeten, Regeln für dieses Übergangsszenario zu definieren.

Definition des letzten POS

Es wird davon ausgegangen, dass der letzte POS bei der TPD-Rückverfolgung außen vor steht. Eine offizielle Definition des letzten POS existiert jedoch nicht. Das Kriterium sollte nicht die Unternehmensgröße, sondern die Systematik sein. Das heißt, ein POS/auch ein Filialist steht außen vor, wenn er kein Zwischen-/Zentrallager hat. Klassischer Fall: Die einzelnen Verkaufsstellen werden direkt aus dem Lager beliefert. Werden die Verkaufsstellen aus einem Zwischenlager beliefert, ist auch der Filialist von der TPD betroffen. Dieser Sachverhalt sollte rechtsverbindlich geklärt werden.

Was ist die Idee des Systems? Ist es relevant, in welcher FID sich Ware befindet? Wenn bspw. ein Kontrolleur Ware in einem Markt scannt, fragt er dann in der Datenbank ab, ob die Ware in diesem Markt sein darf? Oder ist es ausreichend, wenn die Datenbank zurückmeldet, dass die UI der Ware dem System bekannt ist?

Auslegung des Herstellerbegriffs

Der Begriff „Hersteller“ ist nicht eindeutig definiert - insbesondere in Bezug auf Handelsunternehmen mit Eigenmarken. Es wird davon ausgegangen, dass Händler mit Eigenmarken Hersteller im Sinne des Gesetzes sind. Es gibt jedoch Juristen, die zwischen Markeninhaber und tatsächlichem Hersteller differenzieren und daraus schlussfolgern, dass die Herstellerpflichten – im Zweifel – dann nicht beim Händler mit Eigenmarken liegen müssen. Die KOM wird gebeten, diesen Sachverhalt zu klären.